

Anbau des Feuerwehrgerätehauses geplant

Der Gemeinderat in Gottenheim hat nun erste Gewerke vergeben / Kostenschätzung derzeit günstiger als erwartet

Gottenheim. Im Oktober soll der Anbau ans Feuerwehrgerätehaus starten. Im Gemeinderat wurden nun die ersten Gewerke vergeben.

Schon seit geraumer Zeit steht für die Gemeinde Gottenheim ein Anbau ans Feuerwehrgerätehaus auf der Agenda. Neue zeitgemäße Sanitär- und Lagerräume sollen entstehen und künftig auch eine Schwarz-Weiß-Trennung der Einsatzkleidung möglich sein. Nach erfolgtem Grundsatzbeschluss und erteilter Baugenehmigung hat nun das bis zu 700.000 Euro teure Projekt mit der beschränkten Ausschreibung für die ersten Gewerke begonnen. Er habe dabei einige ineinandergreifende

Arbeiten an der Gebäudehülle gemeinsam ausgeschrieben, erläuterte der beauftragte Architekt Lothar Wolf aus Münstertal, da man sich so unnötige Komplikationen erspare und angefragte Firmen diese Arbeiten gemeinsam anbieten würden.

Man läge aktuell günstiger als bei der Kostenschätzung 2022, die von bis zu 700.000 Euro ausging. Dies zeige, so Wolf, dass sich der Markt nach den damals extremen Preissteigerungen durch Kriegsbeginn und Energiekrise wieder beruhigt habe. Die Submission für vier ausgeschriebene Gewerk-Blöcke war am 15. Juli. Vergeben wurden nun zum einem die Erd-, Entwässerungs-, Beton- und Stahlbeton sowie

die Maurer- und Dämmarbeiten an die Firma Bernauer Bau in Hartheim für rund 63.300 Euro brutto, eingeplant waren 97.100 Euro. Zimmerer-, Holzbau-, Gerüst- und Trockenbauarbeiten gingen an die Firma Weschle aus Friesenheim-Oberweiher für knapp 106.400 Euro, die Schätzung lag bei 154.100 Euro. Architekt Wolf erläuterte, dass die Firma Weschle den Vorteil habe, dass sie eigene Bauteile produziere und daher oft günstiger anbieten könne, als die Konkurrenz, die zukaufen müssten. Die Verglasungsarbeiten wurden an die Firma Gutmann Fensterbau in Staufen-Grünern für gut 12.300 Euro

vergeben, hier lag die Schätzung bei 17.500 Euro und die Dachabdichtungs- und Klempnerarbeiten erledigt die Firma Melcher aus Freiburg für gut 32.200 Euro. Eingeplant waren 43.300 Euro, insgesamt spart Gottenheim in der ersten Vergaberunde rund 98.000 Euro im Vergleich zur Schätzung 2022, Architekt Wolf mahnte aber, nicht zu euphorisch zu sein. Bei einem Projekt als Anbau an ein bestehendes Gebäude könne es immer wieder teure Überraschungen geben. Anfang Oktober soll es nun den Spatenstich geben, für den Anbau rechnet der Planer mit einer Bauzeit von 12 bis 15 Monaten. (mag)



Feuerwehrgerätehaus in Gottenheim, das auf der rückwärtigen Seite um einen Umkleide- und Lagertrakt erweitert werden soll. Foto: mag